

**AntragstellerIn:**

Vorstand / Außenreferat

**Antragsinhalt:**

Der Studierendenrat möge beschließen,  
*die Delegation der Uni Freiburg bei der MV des fzs zu mandatieren, für harte Quotenregelungen zu stimmen.*

**Begründung:**

*Harte Quotierung bedeutet, dass nicht mehr männliche Personen als Frauen und Frauen\* in z.B. Ausschüssen vertreten sein dürfen.*

*Auslöser für die Anträge waren Debatten im AS darüber, dass der Männeranteil in den Gremien des fzs immer noch sehr hoch ist und Männer dort auch oft sehr dominant sind.*

*Wissenshierarchien müssen abgebaut werden, gerade wenn sich diese auf Männergruppen bündeln.*

*Dies würde dazu führen, dass Wissen unter den Geschlechtern gleichmäßig weitergegeben wird und Frauen\* nicht einfach überstimmt oder übergangen werden können.*

*Entgegen dem verbreiteten Glauben, dass harte Quoten zur Handlungsunfähigkeit der betreffenden Struktur führen, stehen einige Argumente. Es geht zunächst darum die Beteiligung von Frauen\* in den Gremien des Verbands paritätisch abzusichern. Männer werden dadurch nicht etwa benachteiligt, da einer bestehenden Benachteiligung entgegen gewirkt wird und die Vertretung von Frauen\* gestärkt wird.*

*Die Annahme, dass es nicht ausreichend Frauen\* gäbe, um personell die Besetzung der Gremien zu gewährleisten bestätigt sich nicht. 52% der Studierenden sind Frauen\*. Viele Frauen\* werden jedoch durch männerdominierte Netzwerke daran gehindert, sich in Gremien zu engagieren, dies bestätigt sich auch in den Redeanteilen im Studierendenrat. Es ergibt sich die Notwendigkeit, strukturell auf eine gleichberechtigte Einbringung von Frauen\* hinzuwirken.*

*Außerdem soll dadurch in den Strukturen Debatten angeregt werden: Wie kann man es schaffen, diesen Quotierungsregelungen gerecht zu werden? Warum ist es für uns überhaupt ein Problem, quotierte Delegationen zu stellen? Was können wir tun, um das zu ändern? Auf der MV selbst wird es dazu auch diverse Workshops geben. Wir intendieren auch voranzutreiben, dass das Angebot von Seiten des fzs zur Unterstützung von Frauen\*-Förderung ausgebaut wird. Darüberhinaus planen wir auch im nächsten Semester zusammen mit dem Genderreferat Frauen\*-Fördernde Maßnahmen, z.B. ein Treffen für in der hochschulpolitik aktive Frauen\* und daran Interessierte.*